

Schlusslicht

## «Wir stehen kurz vor dem universellen Kollaps»

Unternehmensberaterin Sonja Buholzer wohnt seit kurzem in Thalwil. Sie hält Demut für eine wichtige Tugend.

### Mit Sonja Buholzer sprach Irene Mahrer-Stich

Frau Buholzer, Sie sind Wirtschafts- und Politberaterin, Buchautorin, Wirtschaftsreferentin, Sonntalkerin, Kolumnistin, setzen sich auch noch ehrenamtlich für Tiere ein - wer sind Sie zur Hauptsache?

Ich bin nicht so einfach etikettierbar. Mein Beruf und meine Leidenschaft ist meine Wirtschafts- und Unternehmensberatung. Ich berate Frauen und Männer der Wirtschaft und Politik und referiere im In- und Ausland über Leadership, Ethik und Erfolgsstrategien. Ich habe eine öffentliche Seite, die ich sehr mag, weil ich viele Menschen damit erreiche, und den Sonntalk, die Kolumne in der «Luzerner Zeitung» oder das Bücherschreiben als Ausgleich.

Wer ist Ihre Kundschaft?

Mit meinen Kundendaten bin ich die Verschwiegenheit in Person. Das sind langjährige Coachingpartnerschaften. Bei den individuellen Coachings sind sehr viele Frauen darunter. Das ist ein Ausgleich zu meiner Arbeit mit den Konzernen, die ja primär männerlastig sind. Da ich als Referentin viel auf Reisen bin, treffe ich häufig auf interessante Persönlichkeiten und auf Menschen, die etwas Neues wagen wollen und nicht so genau wissen, wie.

Ihr letztes Buch «Solange du liebst - Botschaften einer Rebellin» handelt von der Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Sie lebte im Mittelalter und war eine Begine. Was ist das?

Beginen waren christliche Mystikerinnen, mutige Frauen des Mittelalters, die in Ungehorsam und mit umso mehr Gelehrsamkeit alle Regeln der Dummheit brachen. Sie waren der Wahrheit und Weisheit auf der Spur, schrieben und predigten.

Man sagt Mechthild ein grosses Sendungsbewusstsein nach. Was verbindet Sie mit ihr?

Sie war Gegenstand meiner Dissertation an der Universität Zürich. Ihre Botschaften sind für unsere Zeit derart wichtig, dass ich sie einer grossen Öffentlichkeit mit einem historischen Roman näher bringen wollte. Botschaften der Ethik, der Liebe und des Erfolgs auf der Basis von Fairplay und ganzheitlichem Denken bewegen uns ja heute matchentscheidend - wir stehen kurz vor dem universellen Kollaps.

Weshalb denn?

Wir sind Gäste dieses Planeten. Gäste, die sich ziemlich schlecht benommen haben in den letzten Jahrzehnten und sich in die ökologische Selbstzerstörung schickten. Hier sind auch Frauen in der Pflicht, das Heft in die Hand zu nehmen!

Wie sind Sie von der Mystik in die Bankenwelt geraten?

Mein zweites Herz schlug für die Wirtschaft. Ich erhielt ein fantastisches Angebot einer Grossbank, wurde in Management trainiert und bildete mich in diesem Bereich weiter. Ich wurde Direktionsmitglied und leitete die Abteilung internationale Ausbildung, die für sämtliche Angestellten vom Lehrling bis zum Generaldirektor zuständig war. Für mich als junge Frau war das grossartig. Tagsüber war ich in der Bankenwelt und abends Dozentin über weise Frauen des Mittelalters an der Studiengemeinschaft beider Hochschulen.

Was bedeuten Ihnen Worte wie Frömmigkeit und Demut?

Das Wort «Frömmigkeit» hat einen seltsamen Nachgeschmack, man müsste es zuerst einmal definieren. Hingegen «Demit» halte ich für eine zunehmend wichtige Tugend. Sie würde manche Scheusslichkeit verhindern. Wo sich der Mensch zum Nabel der Welt erklärt, da fehlt es nicht nur an Intelligenz, sondern

auch an Demut. Wenn in La Réunion lebende Hunde den Haifischen als Jagdbeute und dem Publikum zur Belustigung vorgesetzt werden, hat das mit grossen menschlichen Defiziten zu tun.

Sie haben einen Hund. Geben Ihnen Tiere mehr als Menschen?

Tiere sind auch ein Teil meiner Seele. Wenn ich sehe, dass irgendwo ein Unrecht passiert, bricht bei mir etwas Begonnenhaftes durch. Tiere sind wehrlos. Ich setze mich ein für diese Wesen. Ich werde nie zu denen gehören, die schweigen, wenn Unrecht geschieht.

Sind Coaches wie Sie heutzutage das, was für die 68er-Generation die Psychoanalysten waren?

Nein, wer im beruflichen Umfeld nachhaltig eine Spitzenleistung erzielen will, braucht einen Coach, das ist wie im Spitzensport. Damit lassen sich mehr Fehler vermeiden, Rückschläge austarieren und Erfolge effizienter erzielen.

Als Referentin und Autorin von Managementbüchern arbeiten Sie mit Begriffen aus dem Marketingbereich. Sie reden von Unique Selling Proposition (USP) im Zusammenhang mit Menschen, wo doch dieser Begriff aus der Welt der Waren und Dienstleistungen stammt.

Der Mensch steht bei mir immer im Zentrum. Ich habe mich selbstständig gemacht mit dieser Prämisse. Das war 1994. Damals war Ethik noch kein Thema in der Wirtschaft. Die USP ist das, was Sie einmalig macht.

Wer Visionen hat, muss seine Stärken einsetzen, um sie zu verwirklichen. Das gilt besonders für Frauen!

Sie bewältigen ein Riesenpensum. Gibt es da noch Zeit für Hobbys?

Seit dem letzten Frühjahr wohnen mein Mann und ich in Thalwil, ganz nahe beim See. Da wir beide leidenschaftliche Sporttaucher sind und ich am See aufgewachsen bin, ist das besonders inspirierend.

Tauchen ist für mich tiefe Meditation und Entspannung. Man wird demütig angesichts der Grösse und Schönheit unter der Wasseroberfläche. Und viele Inspirationen, Ideen und Antworten - auch für Managementfragen - können da auftauchen.

Bild Patrick Gutenberg

Sonja Buholzer: «Tiere sind auch Teil meiner Seele.»

## **Sonja Buholzer**

Dr. phil. Sonja A. Buholzer, Inhaberin der Wirtschafts- und Unternehmensberatung Vestalia Vision, ist persönliche Beraterin von Führungskräften aus Wirtschaft und Politik, Wirtschaftsreferentin und Verfasserin von Managementbüchern.

«Frauenzeit - Erfolgsstrategien für Gewinnerinnen» (Orell-Füssli-Verlag). «Solange du liebst. Botschaften einer Rebellin» (efef-Verlag, 2004), eine biografische Annäherung an die Mystikerin Mechthild von Magdeburg (soeben als Hörbuch erschienen).